



**Liebe Mitbürgerinnen,
liebe Mitbürger!**

Eine eigene Meinung zu haben, stärkt die Identität eines jeden Lesers. Wir lassen hier unsere sozialdemokratischen Funktionsträger zu Wort kommen. Deren Meinung macht sie zu einem unverwechselbaren Individuum. Eine eigene Meinung zu entwickeln ist meines Erachtens wichtiger, als eine modische Klamotte des politischen Gegners zum Zeichen des Individuums zu erklären. Allerdings ist es auch schwieriger. Denn eine eigene Meinung kann man weder kaufen, noch erhält man sie im Schlaf, so schön das auch wäre; sie lässt sich auch nicht mit dem Nürnberger Trichter einflößen, sondern man muss sie sich erarbeiten und manchmal erkämpfen. Auf dem Weg dorthin mag man zunächst auch hier und da irren.

Politiker, die sich mit dem Geschehen in unserer Gemeinde befassen, sind Menschen, denen es wichtig ist, Informationen zu sammeln, sie zu sortieren, zu bearbeiten und zu verbreiten. Damit erarbeiten sie die Grundlage des intellektuellen Material zur Meinungsbildung anderer. Unser Mitteilungsblatt ist damit die Basis für die Demokratie.

All jenen, die sich die Mühe machen und unser Blättchen lesen, wünsche ich viel Spaß, einen kritischen Geist und für 2017 den Erfolg, den sie sich wünschen.

Es grüßt herzlich,
Ihr Georg Rumi

SPD

Operation an der Lebensader

Planung für die Borner Straße birgt Chancen und Risiken

Die Borner Straße wird in den kommenden Jahren ihr jetziges Erscheinungsbild massiv verändern. Mit der Planung, die für den nördlichen Bereich weitere Betriebe für die Nahversorgung und im südlichen Bereich eine Wohnbebauung auf dem Laumanns-Gelände ausweisen soll, wird die Borner Straße zur Hauptschlagader für den Ort.

Die Neuplanung der Verkehrsführung auf der Borner Straße ist dabei einer der Kernpunkte für die Fortführung der Bebauung und Überplanung der östlichen Borner Straße. Nur bei einer geordneten Verkehrsführung ist eine zusätzliche Verdichtung der Wohnbebauung und der geplanten weiteren gewerblichen Nutzung möglich.

Die Planung ist selbst für Verkehrsplaner eine Herausforderung. Die SPD sieht eine mögliche Lösung in der Straßenführung beginnend im östlichen Bereich mit einem Kreisverkehr im Kreuzungsbereich B221 (Umgehungsstraße) weiter über den Kreisverkehr bei Lidl, die geplante, abgeänderte Zufahrt Gewerbegebiet Weiherfeld, einem neuen Kreisverkehr im Bereich der jetzigen Brücke Laumanns, bis hin zum

Busbahnhof und Gesundheitszentrum. Die Radfahrer sollten dabei im gesamten Verlauf der Borner Straße gemeinsam mit dem motorisierten Verkehr auf einer gemeinsamen Fahrbahn verbleiben. Hierzu sind dann auch eine Überplanung und ein Umbau der jetzigen Borner Straße vom Gesundheitszentrum bis hin zur Einmündung Hagenkreuzweg notwendig. weiter S.2



Nach der aktuellen Planung würde auch das markante 'Eingangstor' und Erkennungsmerkmal für Brügggen wegfallen.

Ministerin Hendricks pflanzt Bundesbaum

Ein großartiger Abschluss der 900-Jahr-Feierlichkeiten in Bracht war die Pflanzaktion des 900-Jahre-Waldes, die mit viel Engagement der Brachter Organisatoren vorbereitet worden war. Die Gemeinde hatte das Grundstück zur Verfügung gestellt und schon Anfang des Jahres hatten fast alle 900 Bäume einen Paten gefunden. Auf Einladung der Brüggener SPD und mit Unterstützung von MdB Udo Schiefner kam zu diesem Anlass sogar Bundesumweltministerin Barbara Hendricks nach Brügggen, die vom OV-Vorsitzenden Georg Rumi, Fraktions-

vorsitzenden Gottfried Optenplatz, Vizebürgermeister Udo Rosowski und MdB Udo Schiefner freundlich in Empfang genommen wurde. In ihrer Ansprache verdeutlichte die Ministerin noch einmal, warum sie sich von dieser Idee begeistern ließ und wünschte sich, dass auch andere Gemeinden bei vergleichbaren Anlässen solche Aktionen durchführen würden. Bei schönstem Sonnenschein begann die Pflanzung der Ehrenbäume. Mit dem Baum der Gemeinde und einem weiteren Baum, der alle Baumpaten weiter S.3

Gibt es ein Grundrecht auf Wohnen?

Nicht nur in den Ballungsgebieten und in den Großstädten wird zunehmend ein (fast schon vergessenes?) Problem deutlich: Auch in Brüggem wird dringend Wohnraum, der für alle Teile der Bevölkerung bezahlbar, generationengerecht und energieeffizient ist, benötigt.

Neue Vorhaben müssen zügig vorangetrieben werden, Altbestände sollten angemessen saniert werden. Es ist überdeutlich, dass hier zu lange zu wenig passiert ist. Zu lange hat die Gemeinde privaten Investoren die Wohnraumversorgung überlassen. Zugleich ändert sich die Alters- und Sozialstruktur spürbar und rückt das Thema des sozial bezahlbaren und barrierefreien Wohnraums immer stärker in die Mitte der Gesellschaft. Betroffen sind vor allem ältere Mitbürger/innen, aber auch viele junge Leute suchen finanzierbare kleinere Einheiten für den ersten Schritt in die Wohnungs-Selbständigkeit.

Das Thema Flüchtlinge und ihre Unterbringung kommt verstärkend hinzu und wird immer größeren Einfluss auf diese Situation haben – spätestens dann, wenn die Flüchtlinge einen Bleibestatus erhalten und damit in die sozialen Sicherungssysteme wechseln.

Dieser wichtigen Aufgabe müssen sich Verwaltung und Politik konsequent stellen. Dafür ist es notwendig, auf Fördermittel des Landes zurückzugreifen und an geeigneten Stellen neue Wohnprojekte zu entwickeln.

Es wird mehr denn je darauf ankommen, eine gesunde Mischung verschiedener Wohneinheiten herzustellen. Die SPD begrüßt deshalb die bisherigen Aktivitäten: die verschiedenen Neubauprojekte, wie sie z.B. am Eichenweg und an der Hochstraße entstehen und in Bracht und an der Borner Straße projektiert sind. Auch die strategische Suche nach geeigneten Flächen mit Hilfe der Entwicklungsgesellschaft NRW-urban kann hier weiterhelfen.

Da der Einfluss des Gemeinderates auf die Marktentwicklung tendenziell gering ist, darf man dennoch die Ziele nicht aus dem Auge verlieren und die zur Verfügung stehenden Mittel sollten genutzt werden. Das gemeindliche Planungsrecht mit der Ausweisung von Flächen für attraktiven Mehrfamilienhausbau, die eigene Immobilienbewirtschaftung und Gestaltungsmöglichkeiten des Satzungsrechtes gehören hierzu ebenso wie Kooperationen mit privaten Investoren. Für die SPD bleibt dabei weiterhin der Gedanke einer eigenen Wohnungsbaugesellschaft, evtl. in Zusammenarbeit mit bestehenden Institutionen, aktuell.

Thomas Jäger meint dazu: "Wir werden uns weiterhin dafür einsetzen, dass wir die Wohnverhältnisse in unserer Gemeinde zum Wohle aller kontinuierlich verbessern. Dabei sollten alle Ideen und Alternativen sachgerecht geprüft werden: Mut zur Zukunft!!"

Fortsetzung von S. 1

Planung Borner Straße

Als verkehrsberuhigter Ausbau wäre dies auch eine sinnvolle Einbeziehung von Teilen der Borner Straße in den innerörtlichen Bereich. Damit würde auch der Engpass in der Straßenführung am Katharinenhof beseitigt.

Die Brüggener SPD hat hierzu schon erste Abstimmungsgespräche mit dem Bundestagsabgeordneten Udo Schiefner, dem Landesverkehrsminister Michael Groschek und dem Landesbetrieb Straßen.NRW in Mönchengladbach geführt.



Waren zuversichtlich nach dem Gespräch mit dem Leiter der Niederlassung Mönchengladbach von Straßen.NRW: MdB Udo Schiefner, Gottfried Optenplatz und Udo Rosowski (v.l.)



Ich will hier rein!
Mitglied werden in der SPD.

Neue Zukunft für Burggelände und Burgwall ?

Nicht nur mit dem Gemeindefamen machen wir seit einigen Jahren deutlich, welche große Bedeutung die Burg und das unliegende Burggelände hat. Es bleibt dabei jedem selbst überlassen, ob man hier von einem „touristischen Kleinod“, dem „Herzstück“ unserer Gemeinde oder vom „Highlight der Altstadt“ spricht: Burg und Burgwall prägen unseren Ort und sind Anziehungspunkt für viele Gäste aus nah und fern. Doch an unserem Kern nagt der Zahn der Zeit. Trotz erheblicher Investitionen in und an der Burg bleibt viel zu tun. Hinzu kommt der im Laufe der Jahre deutlich verbesserungswürdige Zustand des Burgumfeldes.

Nach langen Verhandlungen über die Pachtverhältnisse des gesamten Geländes konnte mittlerweile wieder eine zukunfts-

fähige Lösung gefunden werden.

Damit sind jetzt die Voraussetzungen für die Gemeinde gegeben, sich der Burg, dem Burggelände und dem Burgwall intensiv zu widmen. Eine fachliche Bestandsaufnahme und eine Reihe von ersten Vorschlägen liegen vor und wurden in den Ausschüssen bereits diskutiert. Vorgesehen ist, dass sich eine Arbeitsgruppe aus Politik und Verwaltung intensiv mit der Situation beschäftigt.

Die SPD-Fraktion wird die sicherlich lebhafteste Diskussion engagiert begleiten und hat Manuel de Sousa und Thomas Jäger als Mitglieder der Arbeitsgruppe benannt. Sie werden sich vor allem dafür einsetzen, eine tatsächlich zukunftsfähige Lösung zu erarbeiten. Dabei wird es sicherlich schwierig, alle Wünsche und

Vorstellungen mit den finanziellen Möglichkeiten in Einklang zu bringen.

Andererseits muss man feststellen, dass jahrelang nur das Nötigste gemacht wurde und insofern auch ein gewisser Nachholbedarf besteht. Und nicht zu vergessen: unser Herzstück - siehe oben - und unsere Bürger/innen dürfen zu Recht erwarten, dass gerade aus wirtschaftlichen Gesichtspunkten langfristige und nachhaltige Lösungen gefunden werden.

Brüggendirekt wird weiter über den Verlauf berichten. Sehr gerne nehmen wir dabei auch Anregungen von Mitbürger/innen entgegen; unsere Kontaktdaten finden Sie im Impressum. Gerne können Sie natürlich die Ratsmitglieder und sachkundigen Bürger der SPD-Fraktion direkt ansprechen.

Der Kommentar:

von Udo Rosowski

Die Borner Straße gehört schon heute zu den meistbefahrensten Straßen der Gemeinde. Vor allem ab dem Katharinenhof ortseinwärts ist die Straße bedingt durch eine zu geringe Breite, zu schmale Parkbuchten und den LKW-Zuliefer- und Busverkehr ein Nadelöhr. Bei der projektierten Größe des neuen Wohngebietes auf dem ehemaligen Firmengelände wird weiterer erheblicher Verkehr geschaffen.

Zusätzliche Infrastruktur wird erforderlich und es sind große Umbauten der vorhandenen Straße nötig, diese Verkehre aufzufangen. Und das alles, ohne dass die Gemeinde hier durch Grundstücksverkäufe wenigstens einen Teil der Kosten decken könnte. Neben den vielen technischen Fragen (Parken, Radverkehr, Verkehrsfluss, Anbindung Ortskern) bleiben alle aufgefordert, diese Herausforderung auch unter finanziellen Gesichtspunkten zu betrachten. Das wird nicht leicht - aber einfach kann ja jeder.

Gemeinde fällt Jahrhundert alte Eiche

Mehrere hundert Jahre stand die mächtige Eiche am Feldweg in der Stieg und trotzte allen Unbillen. Nun zeugt nur noch ein Stumpf von dem uralten Baum. Erst auf Nachfrage erklärte die Verwaltung, dass er von Pilzen befallen gewesen sein soll und und Baumfäule aufweisen würde. Tatsächlich weist ein Teil des U-förmig gewachsenen Baumes Fäulniserscheinungen auf. Während in Viersen aber bei einer erst 100-jährigen Eiche baumchirurgische Maßnahmen durchgeführt werden, fällt hier ein Baum mit über 5 Metern Stammumfang wegen akuter Gefahr der Kettensäge zum Opfer. Unverständlich ist auch, dass diese Schäden bei den doch regelmäßig erfolgenden Überprüfungen der kartierten Bäume nicht früher bemerkt worden sind und der zuständige Ausschuss ahnungslos war.

Hallenbäder in Brügggen und Bracht: steter Tropfen ...

Das Hallenbad Brügggen wurde 1973 der Öffentlichkeit übergeben. Knapp 15 Jahre später wurde es ein Modell für Sanierungsmaßnahmen. Ortsansässige und bundesweit anerkannte (oder eben auch nicht anerkannte) Ingenieurbüros machten Pläne zur Schwimmwasseraufbereitung und der Hubboden musste saniert werden. Die Sanierung des Eingangsbereichs und der Lüftungsanlage folgte, eine Dachsanierung und zuletzt dann die sogenannte Komplettisanierung durch sogenannte Fachgutachter und Fachplaner mit immer noch nicht erledigten Regressansprüchen. An dieser Stelle ließe sich noch mehr finanzieller Aufwand der letzten Jahre benennen. Doch genug damit.

In der Ratssitzung am 29.09.2016 wurde insofern ein Schnitt gemacht und vernünftigerweise beschlossen, das renommierte und bundesweit agierende Ingenieurbüro Krieger aus Velbert mit einer Sanierungsstudie zu beauftragen. Die Experten hatten mehrere Auftragsmodule empfohlen: Untersuchung der Bestandsobjekte Brügggen und Bracht mit Präsentation der Ergebnisse, eine Potentialanalyse mit Erlös- und Aufwandsprognose, weitere Vor-Ort-Termine mit der Deutsche Sportstättenbetriebs- und Planungsgesellschaft und als Alternative auch eine Konzeption Ersatzneubau. Der Umfang (Modulbestimmung) der Er-

stellung eines entsprechenden Konzeptes wurde in der letzten Sitzung des Betriebsausschusses lebhaft diskutiert.

Vielleicht ist es aufgrund des Themas verständlich, aber leider war diese Diskussion nicht immer nur von sachgerechten Argumenten getragen.

Letztendlich wurde mit Mehrheit beschlossen, nur die Untersuchung des Bestandes in Brügggen und Bracht und die Präsentation zu beauftragen.

Die SPD-Fraktion hat in der Betriebsausschusssitzung vehement gefordert, alle Module in Auftrag zu geben, um über alle zur Entscheidungsfindung notwendigen Untersuchungen verfügen zu können. Eine wirklich zukunftsfähige Lösung für unsere Bädersituation lässt sich eben nicht nur aus dem Bestand ableiten, sondern muss auch die langfristige Entwicklung im Blick haben. Dabei wird es sicher nicht leicht, ein vernünftiges Sportangebot mit einem vertretbaren finanziellen Aufwand aufrechtzuerhalten.

Aber die Komplexität des Themas und der Wunsch, Wirtschaftlichkeit und ein sinnvolle Freizeiteinrichtung zu kombinieren, sollten im Mittelpunkt stehen. Dafür wären auch Fakten und Vorstellungen zu Nutzungszahlen, Gestaltungsfragen und Betreibermodellen und/oder Kooperationen sinnvoll. Die Bd wird weiter berichten.

Fortsetzung von Seite 1

**Ministerin in Bracht**

repräsentieren soll, pflanzte Barbara Hendricks unter fachkundiger Beobachtung den ‚Bundes-Baum‘, eine junge Stieleiche. Die drei Ehrenbäume werden die zentralen Bäume in der Mitte des künftigen 900-Jahre-Waldes sein, der durch die Laubfärbung der verschiedenen Bäume und deren Anordnung auf dem Pflanzfeld später von oben die Zahl 900 darstellen wird. Und wie es sich gehört, durfte sich der hohe Gast anschließend in das Goldene Buch der Gemeinde eintragen und plauschte noch eine Zeit gesellig mit den Parteifreunden.

Delegierte wählen Tanja Jansen zur Landtagskandidatin

Tanja Jansen wurde von der Delegiertenkonferenz in der Viersener Generatorenhalle fast einstimmig zur Landtagskandidatin für den Wahlkreis Viersen II gewählt. Inzwischen hat die Nettetalerin ihr Wahlkampfteam zusammengestellt, mit dem sie den Wahlkampf bis zu den Landtagswahlen am 21. Mai 2017 führen wird. Die Unterstützung der Ortsvereine im Westkreis ist ihr sicher.



Steckbrief:

Tanja Jansen wurde 1973 in Düsseldorf geboren. Seit 1978 wohnt sie im Kreis Viersen, seit 1982 in Nettetal. Sie ist verheiratet und hat zwei Söhne im Alter von 18 und bald 20 Jahren. Sie ist gelernte Krankenschwester und leitet zurzeit die Sterilisationsabteilung im Nettetaler Krankenhaus. 2008 ist Tanja Jansen in die SPD eingetreten und seit 2012 Vorsitzende der SPD Nettetal. Seit 2014 ist sie Ratsmitglied in Nettetal und seitdem stellv. Fraktionsvorsitzende und Vorsitzende des Sozialausschusses. Gerade erst wurde sie vom Parteitag zur stellvertretenden Vorsitzenden der Kreis-SPD gewählt. Zu ihren politischen Schwerpunkten zählen Gesundheit und Inklusion, Bildung, Innere Sicherheit, Bekämpfung der Armut. Privat ist Tanja Jansen in verschiedenen Vereinen aktiv und liest gerne.

Rat bestellt neuen Wehrführer

Freiwillige Feuerwehr mit neuer Leitungsspitze

Der Rat der Burggemeinde hat in seiner letzten Sitzung Marcel van Montfort als Nachfolger für den aus Altersgründen ausscheidenden bisherigen Wehrführer Werner Gumpert zum neuen Leiter der Freiwilligen Feuerwehr Brüggen bestellt. Gleichzeitig wurde Dieter Overdieck zum neuen stellvertretenden Wehrführer bestellt.

Die SPD-Fraktion im Rat wünscht der neuen Wehrleitung für die nun beginnende 6-jährige Amtszeit viel Erfolg und eine glückliche Hand. Wie bereits in der Vergangenheit steht die SPD-Fraktion natürlich auch weiterhin der Wehrleitung jederzeit als Gesprächspartner zur Verfügung.

Da noch weitere Funktionen bei der Feuerwehr besetzt werden müssen, erinnert die SPD-Fraktion aber erneut an ein tragfähiges Personalentwicklungskonzept für den Aufstieg in Führungsfunktionen.

Brüggener Genossen auch überörtlich aktiv

Udo Rosowski wieder in den Kreisvorstand gewählt



Dass die Sozialdemokraten in Brüggen sich nicht nur mit Kreisverkehren und Gebührensätzen beschäftigen, zeigen die zahlreichen Anträge, die die Genossen zu den Kreisparteitagen einreichen. Allein in diesem Jahr wurden acht Anträge zu den verschiedensten Themen an die Bundestagsfraktion bzw. den Bundesvorstand formuliert, die vom Parteitag auch alle fast einstimmig beschlossen wurden. MdB Udo Schiefner lobte das Engagement der Brüggener ausdrücklich. Weitere Anträge zur Preisregulierung bei Arzneimitteln und für eine Änderung beim ALG II werden bereits vom OV-Vorstand vorbereitet. Der Parteitag wählte zudem Udo Rosowski erneut in den Kreisvorstand.

Schul- / Sportzentrum Bracht

Was lange währt, wird endlich gut!

Im Sommer vollzog sich endlich an der Böhler Straße und am Alster Kirchweg der Neubau einer Straße, deren Ausführung schon mehrfach verschoben worden war. Schon mit der Errichtung der Gesamtschule und dem Neubau der Doppelturnhalle vor rund 25 Jahren hat die Brüggener SPD immer wieder einen dem Bedarf angepassten Erschließungsstraße für die Gesamtschule und die Doppelturnhalle gefordert. Zunächst fehlte die Einsicht und die Mehrheit im Gemeinderat, dann das Geld und am Ende

war auch der Grunderwerb mit Schwierigkeiten verbunden.

Mit der Fertigstellung der Straße ist nun eine zeitgemäße Erschließung des Brachter Schul- und Sportzentrums gesichert. Der aufkommende Verkehr wird jetzt sicher geführt und die Erreichbarkeit der Parkplätze wird über eine Straße mit separatem Radweg sichergestellt. Der SPD-Fraktionsvorsitzende Gottfried Ottenplatz ist erleichtert: „Wir freuen uns, dass unsere Hartnäckigkeit endlich Erfolg hatte und damit die einzige Schule, die in Nordrhein-Westfalen nur über einen Feldweg erreichbar war, der Vergangenheit angehört.“

Kurz berichtet:

Die SPD-Fraktion wird in den nächsten Haushalt die Errichtung einer **Industrie-route Bracht** einbringen, um die Geschichte der Tonindustrie erlebbar zu machen.

Als Tourismusgemeinde ist das **Hotelangebot** in der Gemeinde sehr überschaubar. Die SPD unterstützt Bestrebungen, zusätzliche Übernachtungsangebote zu schaffen.



Impressum

Redaktion: Georg Rumi, Thomas Jäger, Udo Rosowski
V.i.S.d.P.: Georg Rumi, SPD-Ortsverein
Hochstraße 70, 41379 Brüggen
Telefon: 02163- 6501
E-Mail: georg.rumi@spd-brueggen.de
Internet: www.spd-brueggen.de
Druck und Verlag: literates-Verlag

